

AUGSBURGER RADKURIER

Mitgliederzeitung der Radsportfreunde Augsburg

Ausgabe Nr. 158 – März / April 2026



Von oben gesehen: Die Ann-Arbor-Radbrücke in Tübingen (Bild: Universitätsstadt Tübingen ©)

Liebe Radsportfreunde, die *Aktion Deutschland Hilft* ist ein Bündnis vieler Hilfsorganisationen. Vertreten sind dort beispielsweise der ASB, die AWO, Care, die Johanniter, die Malteser u.v.a.m. Das Bündnis hat seinen Sitz in Bonn. Meine Nichte, die uns vor einigen Tagen besuchte, ist für die Organisation tätig. Weltweit. Wie sie erzählte, hat sie mittlerweile über 100 Länder gesehen. 120 sollen es bald werden. Derzeit ist sie im südostafrikanischen Mosambik, das von einer gewaltigen Überschwemmungskatastrophe betroffen ist, tätig.

Kaum zu glauben, aber wahr: Meine Nichte hat noch nie die USA bereist. Und daran wird sich auch so bald nichts ändern. Denn die Geschichte, die sie erzählte, klingt unglaublich, ist aber wahr.

Ein Biker, der ebenfalls viel in der Welt herumgekommen ist, wollte mit dem Rad

den amerikanischen Kontinent durchqueren. Von Feuerland im Süden aus, was kein einfaches Unterfangen ist. Nicht nur die Anden stellen ein gewaltiges Hindernis dar. Auch Peru, Kolumbien und die mittelamerikanischen Staaten sind nicht ungefährlich. Über Mexiko erreichte der Radler schließlich die USA. Alles gutgegangen. Was sollte noch passieren? Aber es passierte. Wahrscheinlich dachten sich die US-Grenzbeamten, daß viele Einträge im Reisepaß verdächtig sind. Sie nahmen dem Radler erst einmal das Smartphone weg, dann steckten sie ihn zwei Wochen ins Gefängnis. Am Ende stand der Mann wieder in Mexiko. Den Weg nach Kanada mußte er per Flugzeug zurücklegen. Nichts war es mit der Durchquerung des amerikanischen Kontinents auf dem Fahrrad. MAGA sei Dank.

Euer Harry

Termine auf einen Blick

6. März	Freitagsstammtisch
8. März	Kommunalwahlen in Bayern
20. März	kalend. Frühlingsbeginn (Fr)
21. März	Mailand-Sanremo (Sa)
29. März	Beginn der Sommerzeit (So)
3. April	Karfreitag
6. April	Ostermontag
10. April	Freitagsstammtisch
1. Mai	Maifeiertag (Freitag)
8. Mai	Freitagsstammtisch

Bericht Stammtisch Januar

(hs) Unser letzter Besuch im Ristorante La Traviata war im März 2022. Grund genug, dem italienischen Lokal in der Hammerschmiede wieder einmal einen Besuch abzustatten. Die Pizzas waren nach wie vor bestens und auch bei den übrigen Speisen und Getränken hatte sich nicht viel geändert, außer den Preisen. Waren früher Pizzas über zehn Euro die Ausnahme, sind sie jetzt die Regel. Aber dieses Problem hatten wir schon im Ristorante Rusticana, wo wir im Mai 2025 waren. Schließlich wurde die Mehrwertsteuer von 7 auf 19 % angehoben. Da kann man schon mal an der Preisschraube drehen. Ach, die Steuer wurde auch gesenkt? Wirte wollen schließlich auch leben.

Bericht Stammtisch Februar

(hs) Nach mehreren Jahren waren wir wieder einmal in Kühners Landhaus zu Gast. Leider konnten drei Stammtischler nicht teilnehmen, weil ihnen die Grippe einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Dennoch war unser Besuch am 6. Februar kulinarisch wieder ein voller Erfolg. Neben dem wohlschmeckenden Gruß aus der Küche war vor allem der zuvorkommende Service des Kissinger Lokals erwähnenswert. Einziger Kritikpunkt war, daß beim Cordon Bleu vom Steinacher Strohschwein Preiselbeeren zwar auf der Karte standen, jedoch nicht geliefert wurden. Ansonsten gab es nichts auszusetzen. An die gewaltig gestiegenen Preise wird man sich wohl gewöhnen müssen.

Vorschau Stammtisch März

(hs) Neuland wollen wir am 6. März mit einem Besuch des Lokals Leonardo da Vinci betreten. Das Ristorante im Stadtteil Haunstetten, Im Gries 8, ist familienbetrieben und fällt durch seine äußerst umfangreiche Speisekarte auf. Von Antipasti bis Dolci gibt es alles, was das Herz eines echten Stammtischlers begehrt. Und das Gute ist: Bei den Pizzas kann man zwischen 33 und 45 cm Durchmesser wählen. Über 30 verschiedene Pizzas sind im Angebot. Wer sich über Einzelheiten informieren möchte, sollte die Webseite www.leonardo-augsburg.de aufrufen. Dort erfährt man auch etwas über Carne, Pesce, Spaghetti & Co.

Vorschau Stammtisch April

(hs) Unser Freitagstammtisch findet im April nicht am ersten, sondern erst am zweiten Freitag im Monat statt. Grund hierfür ist, daß der erste Freitag im Monat der Karfreitag ist. Wir treffen uns also erst am 10. April, und zwar wieder im Gasthof zum Schloß in Stätzing. Dort waren wir zuletzt im November 2025. Näheres unter gasthof-zum-schloss.eatbu.com/?lang=de.

Stammtische Mai und Juni 2026

(hs) Die Stammtische Mai und Juni 2026 stehen ebenfalls bereits fest. Wegen des Feiertags am 1. Mai findet unser Stammtisch erst eine Woche später statt, und zwar am 8. Mai im Bräustüble Ustersbach. Am 6. Juni sind wir im Ristorante Passione e Cucina beim Tennisclub Gersthofen.

Wirtshaus am Lech wieder geöffnet

(hs) Kurz vor Weihnachten wurde das Wirtshaus am Lech wieder für Gäste geöffnet, allerdings unter neuer Leitung. Das Lokal, das früher „Lechau“, später „Stadt Bourges“ hieß, hat mittlerweile einen neuen Wirt. Deswegen gibt es künftig neben bayerischer Kost und Kühbacher Bier auch griechische Speisen und die dazu gehörenden Weine. Wer sich über das Lokal informieren möchte, kann dies tun unter wirtshaus-am-lech.eatbu.com/?lang=de.

RADTOURENFAHREN

RTF-Touren 2026

RTF-Touren 2026

(hs) In der vorigen Ausgabe des Radkuriers wurden die RTF-Veranstaltungen des 1. Halbjahrs 2026 aufgeführt. Heute kommen weitere elf Veranstaltungen hinzu, nämlich die des 2. Halbjahrs 2026. Eigentlich sind es nur sechs Touren, die auf dem Programm stehen, denn einige von ihnen finden bedauerlicherweise am gleichen Tag statt. Folgende Radsportveranstaltungen können notiert werden:

12. Juli **Tour d. das romantische Franken**
Heilsbronn (Mittelfranken) **MFC**
50 / 100 / 150 km [2192]
www.rsg-ansbach.de
12. Juli **Rund um das Werntal**
Müdesheim (Unterfranken-West)
41 / 72 / 105 km [2193]
www.rsv-muedesheim.de
19. Juli **Pfaffenwinkelradrundfahrt**
Peiting (Oberbayern) [2202]
55 / 80 / 125 / 160 km
500/800/1130/1580 HM
www.pfaffenwinkelradrundfahrt.de
26. Juli **Sparkassen Allgäu Rundfahrt**
KE-Durach (Schwaben) [2209]
81 / 141 / 200 km
840/1070/2420 HM
www.rsc-kempten.de/allgaeu-rundfahrt
26. Juli **Bibertaltour MFC**
Ammerndorf (Mittelfranken)
46 / 84 / 124 / 154 km [2210]
www.tsv-ammerndorf.de/radsport
26. Juli **Arber-Radmarathon** [2211]
Regensburg (Oberpfalz) [4154]
56 / 100 / 125 / 170 / 250 km
50 / 900 / 1400/2400/3750 HM
www.arberradmarathon.de
2. Aug. **Durchs Erdinger Holzland**
Altenerding (Oberbayern) [2219]
70 / 105 / 154 km
600/1000/1400 HM
www.rsv-erding.de
2. Aug. **Von der Aurach in den Steigerwald**
Herzogenaurach (Mittelfranken)
50 / 80 / 110 / 150 km [2220] **MFC**
www.rc-herzogenaurach.de

9. Aug. **Pirker Grenzerfahrung**
Pirk (Oberpfalz) [2225 + 4161]
45 / 80 / 125 / 155 / 175 / 205 km
320/800/1700/2300/2600/3150 HM
www.grenzerfahrung.vcc-pirk.de

13. Sept. **Fünf-Seen-Rundfahrt**
Dießen/Ammersee (Schwaben)
70 / 100 / 150 km
600/1000/1400 HM [2278]
www.ascyclingteam.com

13. Sept. **Regensburger Welt-Kult-Tour**
40 / 60 / 95 / 125 / 175 / 205 km
350/400/1000/1500/2200/2500 HM
www.weltkulttour.de [2279 + 4175]

(MFC = Mittelfranken-Cup – RMCD = Radmarathon-Cup Deutschland – GV = geschlossener Verband)

Die von German Cycling vergebenen RTF-Nummern beginnen mit der Ziffer 2, die Marathons mit der Ziffer 4.

Gravel-, MTB- und Mehrtagestouren sind an dieser Stelle nicht aufgeführt

STADT AUGSBURG

Kommunalwahlen 2026

(hs) In Bayern finden am 8. März 2026 Kommunalwahlen statt. Dies bedeutet, daß (Ober-)Bürgermeister und Landräte sowie Stadt- bzw. Gemeinderäte neu gewählt werden. Wie schon in den vergangenen Jahren, hat die Stadt Augsburg ihre Bürger befragt. Bei den Wahlen 2008 und 2014 wurde das spätere Wahlergebnis von den Umfragen gut getroffen. 2020 war es jedoch anders. Die Prognosen sagten der CSU eine schwere Schlappe, den Grünen 41,2 % voraus. Am Ende lag die CSU deutlich vor den Grünen. Alle anderen Parteien bis auf die SPD (14,3 %) blieben weit unter 10 %. Ein ähnliches Ergebnis deutet sich für den 8. März an. Die Bürgerumfrage 2025 sagt der CSU nur 22,5 %, den Grünen 32,3 % voraus. Die Linke soll mit 14,3 % das Ergebnis der SPD bei der vorigen Wahl erreichen. Mal schauen, wie es kommt.

Frauen im Kommen, Jugend nicht

(hs) 690 Kandidaten treten in Augsburg auf insgesamt 14 Listen bei der Kommunalwahl am 8. März an. Was Alter und Ge-

schlecht betrifft, sind die Parteien und Wählergruppen höchst unterschiedlich aufgestellt. Den höchsten Frauenanteil hat die V-Partei³ mit 70 %, den geringsten die Gruppe FDP/Pro Augsburg mit gerade mal 18 %. 50 % Frauenanteil und mehr haben ÖDP (53 %), Grüne und die Linke (je 50 %). Das Durchschnittsalter der Kandidaten schwankt zwischen 59 (*Augsburg in Bürgerhand*) und 33 Jahren (die *Linke*). Unter 40 Jahren liegen die *Linke* (33), *Die Partei* (36) und *Volt* (35).

Für die bayerische Kommunalwahl gibt es übrigens keinen Wahl-O-Mat. Eine Ausnahme macht die Landeshauptstadt. Hier gibt es den München-O-Mat (kjr-m.de).

Bürgerumfrage 2025

(hs) Die Bürgerumfrage der Stadt Augsburg hatte nicht nur die Kommunalwahlen 2026 im Blick, sondern auch andere Themen, die die Bürger beschäftigen. Die größten Probleme der Stadt sehen die Augsburger bei den Mietkosten. An zweiter Stelle folgt die Finanzlage der Stadt. Das ist auch kein Wunder, wenn man bedenkt, daß allein die überbordenden Personalkosten rund eine halbe Milliarde Euro verschlingen, und das pro Jahr. Auch das Theater, das immer noch nicht fertiggestellt ist, wird noch einen hohen finanziellen Aufwand erfordern. Manche Prognose sagt sogar 500 Millionen Euro voraus.

Beim Sport gaben 9,1 % der Befragten an, täglich zu trainieren. Das ist etwas weniger als bei den Umfragen 2021 und 2023. 22,5 % der Befragten gaben an, aktive Mitglieder in einem Sportverein zu sein.

Im Hinblick auf die anstehenden Kommunalwahlen ist bedeutsam, daß bereits 2020 die CSU deutlich hinter den Grünen lag. Es bleibt abzuwarten, ob es wieder ganz anders kommt. Von den kleineren Parteien erreicht keine 3 % der Stimmen.

Bedeutsam ist weiter, daß 48,6 % der Bürger sehr gern, 35,3 % gern in Augsburg wohnen. Nur 0,4 % der Befragten entschieden sich für „sehr ungern“.

Drei Viertel aller Augsburger sind mit den Fußwegen der Stadt sehr oder eher zufrieden. Nur die Müllabfuhr erreicht ähnlich hohe Werte. Beim Radwegenetz ist eine Mehrheit eher oder sehr unzufrie-

den. Dies verwundert nicht. Am Schlechtesten wird jedoch die Situation bei den öffentlichen Toiletten bewertet. Vielleicht sollte die Stadt hier einen Fachmann aus Frankreich befragen. Dort gibt es fast in jedem kleinen Kaff ein ordentliches WC.

Einwohnerzuwachs hält an

(hs) Erneut gestiegen ist die Einwohnerzahl der Stadt Augsburg. Zum 31.12.2025 waren 308407 Bürger mit Hauptwohnsitz in der Fuggerstadt gemeldet. 150166 von ihnen sind Deutsche ohne Migrationshintergrund, 82392 sind Ausländer. Während es seit Jahren immer weniger Deutsche gibt, steigt die Zahl der Ausländer ständig. Sie hat sich seit 2010 fast verdoppelt. Das größte Ausländerkontingent stellen die Türken mit über 10000 dar. Mehr als 9000 sind Rumänen. Den höchsten Ausländeranteil gibt es im Stadtteil Links der Wertach mit 56,6 %, den niedrigsten in Bergheim mit 6 %.

RENNSPORT

Sportler des Jahres 2025

(hs) Zum 79. Mal wurden die Sportler des Jahres 2025 geehrt. Abstimmungsberechtigt waren jedoch nicht alle Bürger, sondern nur Sportler des Olympia- und des Perspektiv-Kaders des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) und des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) sowie die Mitglieder des Verbands der Deutschen Sportjournalisten (VDS).

Großer Favorit bei den Männern war der Olympiasieger im Zehnkampf, Leo Neugebauer. Er gewann letztlich auch deutlich (2343 Punkte) vor dem Schwimmer Florian Wellbrock (1377). Erfreulicherweise landete ein Radsportler auf Platz 3. Florian Lipowitz (1140) nämlich.

Bei den Sportlerinnen gewann Biathletin Franziska Preuß (1749). Zweite wurde die Vorjahressiegerin Darja Varfolomeev (1701), Dritte Schwimmweltmeisterin Anna Elendt (880). Bei den Mannschaften siegten die Basketballweltmeister. In dieser Kategorie und bei den Frauen schaffte es niemand aus dem Radsport unter die ersten Zehn.

Giro d'Italia 2026

(hs) Über den Giro d'Italia wurde schon in der Ausgabe 157 des Radkuriers berichtet. Am 8. Mai geht es los mit der 109. Auflage der Rundfahrt. In Bulgarien nämlich. Dort stehen die ersten drei Etappen an.

Acht Etappen werden als flach eingestuft, sieben als mittelschwer. Bei den fünf Hochgebirgsetappen und den sieben Bergankünften wird sich wohl die Spreu vom Weizen trennen. Außerdem steht am 19. Mai noch ein Einzelzeitfahren über 40,2 km vom Viareggio nach Massa an. Die mit 246 km längste Etappe wird am 15. Mai stattfinden. Von Formia (15 m) aus geht es über Roccaraso (1265 m) zum 1665 m hoch gelegenen Blockhaus. Die letzte Etappe führt dann am 31. Mai flach nach Rom.

Vuelta a España 2026

(hs) Als Höhenmeter-Orgie betitelt die Zeitschrift *tour* (3/2026) die Vuelta 2026. Immerhin rund 58 000 Höhenmeter stehen bei der Spanienrundfahrt, die vom 22. August bis zum 13. September 2026 stattfinden soll, auf dem Programm.

Auch bei der diesjährigen Vuelta ist ein Auslandsstart vorgesehen. Losgehen soll es nämlich in Monaco mit einem Einzelzeitfahren über 9 km. Tags darauf geht es über hügelige 215 km nach Manosque in Frankreich. Auch am dritten Tag wird in Frankreich gefahren, und zwar über 166 km von Gruissan nach Fort Romeu. Etappe Nr. 4 findet in Andorra statt. Daß es dort bergig zugeht, bedarf keiner gesonderten Erwähnung. Ab der 5. Etappe wird dann in Spanien gefahren, wobei es bei der 12., 19. und 20. Etappe sehr bergig zugeht. Die 21. Etappe endet dann nach 99,4 km am 13. September in Granada.

Radweltmeisterschaften

(hs) Dieses Jahr findet die Rad-WM im kanadischen Montreal, 2027 im französischen Département Haute-Savoie statt. Eine Besonderheit wird es 2028 geben, wenn die Straßen-WM in Abu Dhabi, also in den Vereinigten Arabischen Emiraten, ausgetragen wird. Nachdem es dort völlig flach ist, will man, Gerüchten zufolge,

sogar künstliche Berge errichten. Irgendwann werden die Olympischen Winterspiele dort stattfinden.

Hauptsache, es fließt genügend Geld. Die UCI hat bereits angekündigt, daß die Rad-WM den Veranstalter zukünftig 10 Mill. Schweizer Franken kosten wird. Allein für Lizenzgebühren, versteht sich. Das Geld wird allerdings erst 2032 fällig. Für die Jahre 2029, 2030 und 2031 hat man nämlich mit Dänemark, Belgien und der italienischen Provinz Trento bereits zahlungskräftige Ausrichter gefunden.

Neuer Name für Gent – Wevelgem

(hs) Nicht nur der Bund Deutscher Radfahrer hat sich mit German Cycling einen neuen Namen gegeben. Auch das Profirennen Gent-Wevelgem firmiert ab 2026 unter der neuen Bezeichnung *In Flanders Fields*. Geändert hat sich auch der Startort. Los geht es am 29. März nicht mehr in Ypern, sondern in Middelkerke. Nach etwa 70 km wird über Nieuwpoort, Diksmuide, De Panne und Veurne der Fluß Moeren erreicht. Die zweite Hälfte des 240 km langen Rennens führt dann über den Baneberg, Monteberg und Kemmelberg nach Wevelgem.

Schwarzbräu-Straßenpreis

(hs) Zum 51. Mal wird am 12. April 2026 der Schwarzbräu-Straßenpreis ausgetragen. Start ist wie immer in Zusmarshausen. Es gibt vier Rennklassen. Die KT/Elite-Fahrer starten um 10 Uhr. Sie haben 108 km, was vier Runden entspricht, zurückzulegen. Um 10.05 Uhr starten dann die Amateure über 81 km (3 Runden), bevor fünf Minuten später Senioren, U19-Fahrer und Frauen auf die ebenfalls 81 km lange Strecke geschickt werden. Auch ein Jedermann(frau)-Rennen wird durchgeführt. Start ist um 10.15 Uhr. Bei den Jedermannern sind bereits alle 155 Startplätze vergeben. Bei den Frauen besteht noch eine Startmöglichkeit. Es kostet allerdings 60 Euro. Bei den Lizenzfahrern sind ebenfalls noch freie Plätze vorhanden. Das Startgeld beträgt hier (incl. Nachmeldegebühr) 31 Euro. Weitere Infos unter www.rv-phoenix.de.

VERBANDSNACHRICHTEN

Internationales Olympisches Komitee

Olympische Winterspiele

(hs) Mittlerweile sind sie wieder vorbei, die Olympischen Spiele in Norditalien. Ob sie erfolgreich waren, kommt wohl auf die Betrachtungsweise des Einzelnen an. Interessant ist jedenfalls, daß die Niederlande mit zehn Goldmedaillen erfolgreicher als das deutsche Team (8) waren. Dabei ist unser Nachbarland nicht einmal eine Wintersporthochburg. Die höchste Erhebung, der Vaalserberg nahe Aachen, kommt auf gerade mal 322 Meter. Das ist weniger als unser Müllberg.

Wer meint, daß die niederländischen Medaillen hauptsächlich auf das Konto der Eisschnellläufer gehen, sollte nicht übersehen, daß die meisten deutschen Erfolge im Eiskanal erzielt wurden.

Auch bei der Sommerolympiade in Paris waren niederländische Sportler mit 15 Goldmedaillen erfolgreicher als die deutschen (12). Es scheint, daß im Sport Geld allein nicht alles ist. „Geld schießt keine Tore“, sagte einst Otto Rehnhagel. Er hatte nur bedingt recht, wie man am FC Bayern und anderen Teams sieht. Entscheidend ist wohl auch, wie man die finanziellen Mittel einsetzt. Und hier, so scheint es, liegt bei uns einiges im Argen.

Bezirk Schwaben

Schwaben wählt neuen Vorstand

(hs) Der Bezirk Schwaben im Bayerischen Radsportverband hielt am 30. Januar 2026 seinen Bezirkstag ab. Turnusgemäß standen Wahlen auf dem Programm. Eine Neuwahl war schon deswegen erforderlich, weil der bisherige Bezirksvorsitzende, Edmund Nebel, am 1. April 2025 zurückgetreten ist. Zu seiner Nachfolgerin wurde Ingrid Kreuzer (Altenstadt/Ilber) gewählt. Der neue Bezirksausschuß setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzende: Ingrid Kreuzer
 2. Vorsitzender: Alexander Schilling
- Schatzmeister: Reinhold Reiter

Jugendleiter: Christian Brenner
Fachwart Straße: Günter Bley
Fachwart Bahn: Wilhelm Hosek
Fachwart Breitensport: Franz Barbe
Fachwart MTB: Richard Wolf (komm.)
Fachwart Einrad: Ingrid Kreuzer
Fachwart: BMX: Holger Stolz
Fachwart Kunstradsport: Susanne Schiele
Kampfrichterobmann: Franz Barbe
Schriftführer: Markus Freeze
Schulsport: Christian Walter (komm.)
Öffentlichkeitsarbeit: Harald Siedler
Ausgeschieden sind damit Edmund Nebel, Gerhard Ertl, Swen van Thiel, Mario Kaden und Kilian Körner.
Als Revisoren fungieren Jochen Schmid und Michael Blagojevic.

Schwaben Gravel Trophy

(hs) Schwabens neuer Fachwart Breitensport, Franz Barbe, hat eine neue Serie für Freizeitsportler ins Leben gerufen, die Schwaben Gravel Trophy. Hierzu heißt es: *Der Radsportbezirk Schwaben setzt 2026 ein starkes und zukunftsweisendes Zeichen im Breitensport: Mit der Schwaben Gravel Trophy ist eine neue, vereinsübergreifende Gravel-Serie entstanden, die moderne Radsporttrends aufgreift und gleichzeitig fest in der regionalen Vereinsarbeit verankert ist.*

Graveln steht für Freiheit, Naturerlebnis und sportliche Herausforderung – genau diese Aspekte greift die Schwaben Gravel Trophy auf. Die Serie richtet sich an ambitionierte Breitensportler ebenso wie an Einsteiger, die abseits klassischer Straßenformate neue Wege entdecken möchten. Gefahren wird ohne Rennstress, aber mit sportlichem Anspruch, klaren Streckenführungen und offizieller Einbindung in den organisierten Breitensport.

4 Vereine - 4 Veranstaltungen - eine Serie
Getragen wird die Schwaben Gravel Trophy von vier engagierten Vereinen aus dem Radsportbezirk Schwaben, die ihre Erfahrung, ihr Streckenwissen und ihre regionale Verbundenheit in das gemeinsame Projekt einbringen:

- 29. März – RSC Aichach
- 11. April – RSC Kempten
- 19. April – Veloclub Mindelheim
- 26. April – SSV Wildpoldsried

Jede Veranstaltung trägt die Handschrift des ausrichtenden Vereins und spiegelt die jeweilige Region wider. Die Teilnehmer dürfen sich auf abwechslungsreiche Gravelstrecken freuen – von hügeligen Passagen über schnelle Schotterwege bis hin zu landschaftlich reizvollen Abschnitten im Voralpenraum.

Seriengedanke und Mehrwert für die Teilnehmer
Im Mittelpunkt der Schwaben Gravel Trophy steht bewusst der Seriengedanke. Wer an mindestens drei der vier Veranstaltungen teilnimmt, ist automatisch bei der serienseitigen Preisverlosung dabei – unabhängig von Alter, Leistung oder Platzierung. Damit wird der Fokus klar auf Regelmäßigkeit, Motivation und Gemeinschaft gelegt. Gleichzeitig profitieren Lizenzfahrer von der Erfassung der Wertungskilometer über die GC Touren App, wodurch die gefahrenen Kilometer nicht nur in die Einzel-, sondern auch in die Vereinswertung einfließen.

Kooperation als Erfolgsmodell
Die Schwaben Gravel Trophy ist ein gelungenes Beispiel für moderne Vereinskooperation im Breitensport. Durch gemeinsame Planung, abgestimmte Kommunikation und ein einheitliches Auftreten schaffen die beteiligten Vereine mehr Sichtbarkeit – sowohl für das Gravel-Format als auch für den organisierten Radsport in Schwaben insgesamt.

Die Serie ergänzt das bestehende Breiten-sportangebot aus RTFs, Permanenten und weiteren Formaten sinnvoll und zeigt, wie Vereine gemeinsam neue Zielgruppen erreichen und den Radsport zukunftsfähig weiterentwickeln können.

Weitere Informationen zur Serie, zu den einzelnen Veranstaltungen und zur Teilnahme finden Interessierte unter www.schwaben-gravel-trophy.de.

RAD UND VERKEHR

Verkehrstote in Europa

(hs) In manchen europäischen Ländern ist es äußerst gefährlich, am Straßenverkehr teilzunehmen. Welche Unterschiede dabei gegeben sind, hat eine Auswertung der Europäischen Kommission ergeben. Nach-

folgend eine Aufstellung nach der Anzahl der Getöteten pro eine Million Einwohner.

1	Norwegen	20	14	Tschechien	46
2	Schweden	22	15	Frankreich	48
3	Schweiz	27	16	Slowakei	49
4	Dänemark	27	17	Ungarn	49
5	Finnland	33	18	Polen	52
6	Irland	34	19	Italien	52
7	Niederlande	34	20	Litauen	56
8	Deutschland	34	21	Portugal	61
9	Spanien	38	22	Griechenland	61
10	Slowenien	39	23	Kroatien	71
11	Belgien	43	24	Lettland	75
12	Estland	43	25	Rumänien	81
13	Österreich	44	26	Bulgarien	81

Zu den unterschiedlichen Zahlen merkt die Europäische Kommission an, daß Norwegen und Schweden den Verkehr in ihren Städten gezielt beruhigt haben. Sie geben mehr Geld für sichere Radwege aus als andere Länder. Und sie haben äußerst strenge Promillegrenzen und konsequente Alkohol- und Tempokontrollen. Ein effektives Punkte- und Bußgeldsystem schreckt potentielle Verkehrssünder zusätzlich ab.

Niederlande erhöhen Bußgelder

(hs) Zum 1. Januar wurden in den Niederlanden die Bußgelder für Verkehrsverstöße drastisch erhöht. Wer künftig innerorts um 5 km/h zu schnell unterwegs ist, hat 46 Euro zu berappen. 10 km/h zu schnell kosten bereits 95 Euro. Bei 20 km/h drüber sind 255 Euro, bei 30 km/h schon 446 Euro fällig. Ohne angelegten Gurt mit dem Auto zu fahren, kostet 190 Euro. Ein Rotlichtverstoß kommt auf 320 Euro. Ganz besonders teuer kommt es für Verkehrsteilnehmer, die während der Fahrt telefonieren. 440 Euro soll das kosten. Auf einem Behindertenparkplatz sein Vehikel abzustellen, ohne dazu berechtigt zu sein, schlägt mit 400 Euro zu Buch. Übrigens empfiehlt es sich, die Strafe zu bezahlen, denn sie kann auch in Deutschland vollstreckt werden. Zudem sollte man Zahlungsfristen einhalten, sonst droht ein Zuschlag von 50 %. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Maßnahmen auf die Verkehrsmoral auswirken.

Durchfahrt Mühlhausen gesperrt

(hs) Wie das Staatliche Bauamt Augsburg mitteilte, wird die Durchfahrt Mühlhausen in Richtung Bergen ab 9. März für Kraftfahrzeuge komplett gesperrt. Der Grund für diese Maßnahme besteht darin, daß die Brücke über die Friedberger Ach instand gesetzt werden muß. Bei dieser Gelegenheit werden auch 400 m der Staatsstraße 2025 erneuert. Die Maßnahme, die bis Ende November 2026 dauern wird, soll 2,8 Mill. Euro kosten. Das Bauamt schreibt: *Geplant sind unter anderem die Erneuerung der Gehwege, die Anlage einer Querungshilfe in der Ortsmitte sowie zwei Schutzstreifen für den Radverkehr von jeweils 1,50 m Breite auf Fahrbahnniveau. Für den Fahrzeugverkehr verbleiben damit 5,50 m Fahrbahnbreite, die bei dieser Querschnittsaufteilung ausreichend sind.* Die Strecke zwischen Mühlhausen und Bergen soll für Fußgänger und Fahrräder ohne Umwege wie gewohnt nutzbar sein, nur an der Friedberger Ach muß auf die Fußgängerbrücke nördlich der Staatsstraße ausgewichen werden. Weitere Infos unter stbaa.bayern.de/strassenbau/projekte/B71S.BLSC0057.00.html.

Neue Brücke in Mannheim

(hs) Aus einer Pressemitteilung des Bundesverkehrsministeriums: *In Mannheim hat Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt Mannheim Christian Specht den neuen Franklin-Steg eröffnet. Damit erhalten Fußgänger und Radfahrer vor Ort eine sichere, nachhaltige und barrierefreie Holzbrücke über die Bundesstraße 38, eine der meistbefahrenen Straßen Mannheims. Mit rund neun Millionen Euro wurde der Franklin-Steg vollständig vom Bund im Rahmen der „Förderrichtlinie zur Förderung innovativer Projekte zur Verbesserung des Radverkehrs in Deutschland“ gefördert. Das Ministerium unterstützt Länder und Kommunen beim Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur mit unterschiedlichen Finanzhilfe-, Finanzierungs- und Förderprogrammen. Neben der bereits erwähnten „Richtlinie zur Förderung innovativer Projekte zur Verbesserung des Radverkehrs in Deutschland“ ist hierbei vor allem das Finanzhilfe-*

Sonderprogramm „Stadt und Land“ zu nennen. In diesem Rahmen wurden bereits mehr als 3.600 Projekte bundesweit realisiert. Mit dem Haushalt 2026 konnte die Verstetigung des Programms bis zum Jahr 2030 erreicht werden. Auf diese Weise besteht für die kommenden Jahre Planungssicherheit, Länder und Kommunen können ihre Projekte nun verlässlich planen und umsetzen. Darüber hinaus unterstützt das BMV auch Länder und Kommunen bei Planung und Bau von Radschnellwegen.

Auch Augsburg würde dringend neue Brücken für Fußgänger und Radler über Lech und Wertach benötigen. Neun Millionen Euro hat die Holzbrücke über die B 38 gekostet. Ein Klacks gegenüber dem, was das neue Staatstheater in Augsburg bisher schon gekostet hat, ohne daß ein Fertigstellungstermin bis heute feststeht. Davon, daß Radprojekte in Augsburg – von wem auch immer – gefördert werden, hat man bisher noch nichts gehört.

RAD UND RECHT

Haltungsuntersagung für Hunde

(hs) Das Verwaltungsgericht Regensburg hat die Eilanträge zweier Hundehalter aus dem Landkreis Cham gegen die Bescheide der Gemeinde Traitsching abgelehnt. In diesen hatte die Gemeinde die Abgabe von drei Wolfshunden angeordnet und die Haltung von großen Hunden und Kampfhunden untersagt. Die Tierhalter brachten im Wesentlichen vor, daß von den Hunden keine konkrete Gefahr ausgehe und die Haltungsuntersagung unverhältnismäßig sei. Es hätten mildere Mittel wie der Bau eines Geheges oder eine Maulkorbpflicht ergriffen werden müssen. Die 4. Kammer des Verwaltungsgerichts kam im vorläufigen Rechtsschutz zu dem Ergebnis, daß die sicherheitsrechtlichen Anordnungen der Gemeinde nicht zu beanstanden seien. Die wiederholten Vorfälle mit den Hunden und die fortgesetzte Weigerung, den bereits angeordneten Leinenzwang zu befolgen, würden belegen, daß vom Verhalten der Antragsteller im Umgang mit den Hunden eine konkrete Gefahr für die öffentliche Sicherheit ausgehe. Gegen die

Beschlüsse des Verwaltungsgerichts Regensburg ist Beschwerde zum Bayerischen Verwaltungsgerichtshof zulässig. Über die Klagen der Antragsteller (Az. RO 4 K 25.2375 und RO 4 K 25.2377) hat das Gericht noch nicht entschieden. Sobald die angekündigten Entscheidungen ergangen sind, wird an dieser Stelle darüber berichtet werden.

Fahrrad und Alkohol

(hs) „Es ist ein Brauch von Alters her: Wer Sorgen hat, hat auch Likör,“ dichtete einst Wilhelm Busch. Radfahrer haben angesichts der gegenwärtigen Verkehrspolitik viele Sorgen. Vielleicht hat deswegen der Alkoholkonsum auf dem Fahrrad so stark zugenommen. So stark jedenfalls, daß sich sogar der Deutsche Verkehrsgerichtstag, der vom 28.-30. Januar 2026 in Goslar tagte, mit dem Thema „Alkoholisiert auf Fahrrädern und Pedelecs“ beschäftigt hat. Sogar ein eigener Arbeitskreis nahm sich des Problems an und sprach „im Interesse des Ziels der *Vision Zero*“ insgesamt acht Empfehlungen aus. Die ersten drei dieser Vorschläge lauten wie folgt:

1. *Es soll ein Bußgeldtatbestand eingeführt werden, mit welchem das Führen eines Fahrrades/Pedelecs unter dem Einfluss einer bestimmten Alkoholmenge als Ordnungswidrigkeit sanktioniert wird.*
2. *Im Lichte der vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnisse soll der Alkoholgrenzwert in diesem neuen Bußgeldtatbestand bei 1,1 Promille Blutalkohol bzw. 0,55 mg/l Atemalkohol liegen.*
3. *Der Arbeitskreis empfiehlt für den neuen Bußgeldtatbestand beim Erstverstoß eine mit einem Punkt bewehrte Regelgeldbuße in Höhe von 250 Euro.*

Dazu muß man folgendes wissen: Gegenwärtig liegt die Grenze der absoluten Fahruntüchtigkeit bei 1,6 ‰ (zum Vergleich: bei Kfz liegt der Wert bei 1,1 ‰). Das ist ein Wert, bei dem die meisten von uns sicherlich nicht mehr ordentlich radfahren können. Einen Bußgeldtatbestand – vergleichbar dem § 24a StVG für Kraftfahrer – gibt es bisher für Radfahrer nicht. Insofern ist der Vorschlag des Verkehrsgerichtstags durchaus überlegenswert. Jedoch sollte die „*Vision Zero*“ nicht außer

acht gelassen werden. Schließlich heißt es in § 4a Absatz 1 Satz 1 Luftverkehrsgesetz:

Luftfahrzeugführern ist das Führen oder Bedienen eines Luftfahrzeuges unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen psychoaktiven Substanzen untersagt.

Es gilt somit tatsächlich die *Vision Zero*, nämlich 0,0 ‰.

Was für Piloten richtig ist, kann wohl für andere Verkehrsteilnehmer nicht falsch sein.

Daß Wirte und Bierzeltbetreiber dagegen sind, versteht sich von allein. Aber Kommerz ist nicht alles.

Verkehrsgerichtstag

(hs) Mit der Forderung nach einer Senkung der Promillegrenze für Radfahrer hatte es beim Verkehrsgerichtstag in Goslar noch längst nicht sein Bewenden. Der Arbeitskreis 3 beschäftigte sich mit dem Unfallrisiko, das durch die Nutzung des Handys beim Fahren geschaffen wird. Das Problem tritt sowohl beim Auto- als auch beim Radfahren auf. Der Fahrer ist abgelenkt, was zu einer erhöhten Unfallgefahr führt. Daß die Nutzung des Mobiltelefons im Auto oder auf dem Fahrrad strafbar ist, weiß jeder. Dennoch ist diese Unsitte weit verbreitet. In den Niederlanden (siehe den heutigen Artikel) kostet das Handy am Steuer mittlerweile 440 Euro. Und auch in Deutschland wird die Forderung nach schärferen Sanktionen immer lauter. Der Verkehrsgerichtstag empfiehlt, die Buße bei Kraftfahrzeugen auf 250 Euro (zuzüglich zwei Punkten in Flensburg) zu erhöhen. Bei einer Gefährdung soll das Bußgeld sogar 500, bei einer Schädigung 750 Euro betragen. Radfahrer sollen künftig mit einem Punkt in der Verkehrssünderkartei belegt werden.

Ob es allerdings gelingen wird, die verbotene Handynutzung rechtssicher zu belegen, steht auf einem anderen Blatt.

Ich kann jedenfalls von einem Zeitgenossen berichten, der täglich seinen Hund auf dem Gehweg mit dem Fahrrad Gassi führt und dabei noch mit dem Handy telefoniert. Kaum zu glauben, daß der Mann sein Verhalten ändert, wenn ihm ein höheres Bußgeld droht.

RAD UND TECHNIK

Stellenabbau greift um sich

(hs) Eine Hiobsbotschaft nach der anderen: *Stellenabbau bei Campagnolo* läßt die *tour* ihre Leser in der Ausgabe 2/2026 wissen. Fahrradhersteller Canyon streicht bis zu 320 Stellen, heißt es anderer Stelle. Das Koblenzer Unternehmen reduziert damit möglicherweise mehr Stellen als Campagnolo zur Verfügung hat. 300 Arbeitsplätze sollen es in bella Italia sein. Harte Einschnitte drohen jedenfalls in den nächsten Monaten in der Fahrradbranche. Während und nach Corona boomte der Fahrradhandel. Damit scheint – zumindest vorläufig – Schluß zu sein. Giant, weltweit größter Fahrradhersteller, soll sich in einer Phase wirtschaftlicher Konsolidierung befinden. Allerdings heißt es auch: Giant hat die Talsohle der Überbestände durchschritten und blickt trotz eines aktuell noch geringeren Umsatzniveaus stabil in das Jahr 2026. Hoffen wir, daß die Zuversicht anhält.

Teures Rennrad

(hs) Daß das Geld oft recht locker sitzt, zeigte sich kürzlich bei einer Versteigerung in Abu Dhabi. Colnago ließ von Sotheby's vier Räder versteigern. Den höchsten Preis erzielte Pogačars Y1Rs-Rennrad, das der Slowene 2025 bei der Tour de France einsetzte. Statt der geschätzten 17000 brachte das Zweirad stolze 190000 US-Dollar ein.

DIES UND DAS

Umstellung auf Sommerzeit

(hs) Am 29. März 2026 kommt es erneut zur Umstellung der Uhren auf die Sommerzeit. Und der Termin für das Ende der Sommerzeit steht auch schon fest: Es ist der 25. Oktober 2026. Der Unsinn wird uns wohl noch eine Weile erhalten bleiben, obwohl Umfragen ergeben haben, daß 75 % der Bürger gegen die Zeitumstellung sind. Zudem hat das Europäische Parlament schon vor Jahren beschlossen, daß die

Zeitumstellung 2021 (!) abgeschafft wird. Aber auch diese Bundesregierung ist unfähig, der großen Mehrheit der Bevölkerung zu folgen und das jährliche Vor- und Zurückstellen der Uhren abzuschaffen. Mal sehen, ob es Italien gelingt, dauerhaft die Sommerzeit einzuführen. Geplant ist es zumindest.

Radbrücken in Tübingen

(hs) Die Universitätsstadt Tübingen hat in den letzten Jahren mehrere Radbrücken gebaut. Mittlerweile wurden sie nach den Partnerstädten benannt. Das bekannteste Bauwerk ist wohl die Ann-Arbor-Brücke, die 378 m lang und vier Meter breit ist. Die beheizbare Brücke hat 16 Millionen Euro gekostet. Darüber wurde bereits im Radkurier Nr. 153 (Mai/Juni 2025) berichtet, sogar mit Foto. Leider ist auf dem Bild nur ein Ausschnitt des gesamten Bauwerks zu sehen. Die heutige Ausgabe des Radkuriers zeigt die gesamte Brücke. Dankenswerterweise darf das Foto für unsere Vereinszeitung verwendet werden. Neben der Ann-Arbor-Brücke gibt es noch die Moshi-Brücke (früher Radbrücke Ost), benannt nach der Partnerstadt in Tansania, die Perugia- und die Durham-Brücke. Übrigens ist die Tübinger Partnerstadt Ann Arbor (Michigan) in den USA eine Hochburg der Demokraten. Die Stadt liegt nicht weit von Kalamazoo entfernt, die allen Glenn-Miller-Fans bekannt sein dürfte. Partnerstädte hat auch Augsburg, und das weltweit, leider keine Radbrücke. Und das wird wohl noch Jahre so bleiben ...

Eurobike 2026

(hs) Es sieht schlecht aus für die Eurobike in diesem Jahr. Neben Bosch sowie Riese & Müller hat nun auch Shimano seine Teilnahme abgesagt. Ob Philipp Ferger, der neue Geschäftsführer, die Wende bringt?

Künstliche Intelligenz

(hs) Nicht immer ist künstliche Intelligenz ein Vorteil für den Nutzer. Kürzlich wollte ich mir die Städte anzeigen lassen, in denen die Tour-Starts (Grands départs) in den letzten Jahren stattfanden. Darunter war auch die Stadt Brust. Dort wurde die

Tour de France im Jahr 2021 gestartet. Des Rätsels Lösung war recht einfach: Der Computer übersetzte aus dem Englischen ins Deutsche. Aus der französischen Stadt Brest wurde Brust. Schwieriger zu erraten war der Start im Jahr davor. Er war laut KI in Hübsch. In Wirklichkeit war er in Nizza. Nizza heißt in Frankreich Nice. Übersetzt man *nice* aus dem Englischen ins Deutsche, ergibt sich hübsch. So sorgt die KI dafür, daß man stets mitdenken muß. Also doch ein Vorteil für den Nutzer.

Lothar Matthäus wird 65

(hs) Am 21. März dieses Jahres kann Lothar Matthäus seinen 65. Geburtstag feiern. Der gebürtige Erlanger geht jedoch noch längst nicht in Rente, sondern wird seine Freunde weiterhin mit seinen Kommentaren in Sport Bild und anderen Medien wie den Bezahlsender Sky erfreuen. Und Aussprüche von ihm werden manch anderen entzücken.

Denn eines ist sicher: *Lothar looks not back, he looks in front*, um einen seiner bekanntesten Aussprüche abzuwandeln. Viele seiner Weisheiten wurden bereits im Radkurier Nr. 128 veröffentlicht. Auf eine Wiedergabe kann daher verzichtet werden. Aber Lothar wäre nicht Lothar, wenn es nicht weitere Aussprüche von ihm gäbe. Folgendes ist ihm zuzuschreiben:

Die biologische Uhr tickt und geht auch an mir nicht vorbei.

And maybe we will winning the american soccer championships.

Ich, was meine Person betrifft, entscheide für mich alleine.

Ein Lothar Matthäus läßt sich nicht einfach umdrehen wie ein Wiener Schnitzel.

Ein Lothar Matthäus läßt sich nicht von seinem Körper besiegen, ein Lothar Matthäus entscheidet selbst über sein Schicksal.

Ich hab' keine Probleme, mit Werner Lorrant mal ein Bier zu trinken – oder auch mal einen Kaugummi zu kauen.

Ich bin ein ganz normaler Mensch. Das ist doch normal.

Ich habe bei Liliana vieles erlebt, aber weiß Gott keine Jungfräulichkeit.

Das ist das erste Interview, wo sie macht (über seine Freundin Maren).

Zeitgenossen über Lothar Matthäus:

Solange Karl-Heinz Rummenigge und ich etwas beim FC Bayern zu sagen haben, wird Lothar Matthäus bei diesem Verein nicht mal Greenkeeper im neuen Stadion (Uli Hoeness).

Als Spieler war er fantastisch, aber gäbe es ihn nur als Trainer, würde ich sagen, daß ich keinen größeren Tölpel gesehen habe. Alle bei Rapid - von der Putzfrau angefangen - atmen auf, daß er verschwunden ist (Rapid Wiens Torwart Ladislav Maier).

Manuel Neuer wird im März 40

(hs) Ende März wird Manuel Neuer 40. Der Stammtorwart des FC Bayern, der derzeit verletzt ist, wurde am 27. März 1986 in Gelsenkirchen geboren. Mit dem FC Schalke 04 wurde Neuer sogar DFB-Pokalsieger, bevor er nach München wechselte. Das jährliche Einkommen von Neuer wird auf gut 20 Mill. Euro geschätzt. Im Gegensatz zu Lothar Matthäus ist Manuel Neuer eher zurückhaltend, weshalb auch nur wenige Aussprüche von ihm bekannt sind. Am bekanntesten ist seine Antwort auf die Frage eines Reporters, was denn bei seiner Dopingprobe herausgekommen sei. Neuer antwortete kurz und knapp: Urin.

Karneval und anderes

(hs) Wie eingangs erwähnt, war vor kurzem meine Nichte zu Besuch. Sie erzählte auch, wie sie zum ersten Mal nach Bonn zum Sitz der Hilfsorganisation, für die sie tätig wurde, kam. Da einige Jecken herum sprangen, war klar: In Bonn ist Fasching angesagt. Was sie damals nicht wußte, war, daß der Fasching dort nicht Fasching, sondern Karneval heißt. Als sie dann die Jecken noch mit „Helau“ begrüßte, war Feuer auf dem Dach. Bonn ist eben nicht Düsseldorf oder Mainz. Dabei nehmen es die nördlich des Weißwurst-Äquators Wohnenden mit bayerischen Gewohnheiten nicht so genau. So verkauft Lidl sein Schmalzgebäck im Freistaat unter dem Namen *Berliner*, obwohl es hierzulande

Krapfen heißt. Vielleicht ist es auch besser so. Denn was *Lidl* als *Berliner* bezeichnet, hat mit *Krapfen* so wenig zu tun wie Zwetschgendatschi mit Pflaumenteilchen.

Wahlen 2026

Die Wahlen sind frei, kostenlos, manche sagen sogar, sie sind umsonst ...

Kabarettist Volker Pispers

Weisheiten

Welt- und Europameister: Das haben nicht einmal die Amis geschafft.

ZDF-Moderator Sven Voss

Am Sonntag hat die Polizei in der Stadionstraße zwei betrunkene Radfahrer aufgegriffen. Einer war so stark alkoholisiert, dass er sich nicht mehr auf dem Rad halten konnte. Der andere wollte sich der Kontrolle der Beamten entziehen und versuchte zu fliegen.

Augsburger Allgemeine vom 17.11.2025

... sagte die Ministerpräsidentin von Schleswig-Holstein, Manuela Schwesig.

Augsburger Allgemeine vom 27.1.2026

Ein russischer General ist in Moskau erneut durch einen Bombenanschlag getötet worden.

Ruhr Nachrichten Dortmund

New Yorks Bürgermeister Mamdani muss sich für verreiste Straßen rechtfertigen.

spiegel.de

*Ende des Rosenmontagszugs
Auflösung der Zugteilnehmer*

Westdeutsche Zeitung

Die Topmatches der Night Sessions laufen dann aber zur besten deutschen Frühstückszeit. Zum Auftakt spielt Alexander Zverev am Sonntag beispielsweise um 3 Uhr, Yannick Hanfmann ist um 4.30 Uhr gefordert.

Rheinische Post über die Australian Open

Verschiedene Vieren gehen um.

Ruhr-Nachrichten Dortmund

Wer künftig mit dem Handy in der Hand telefoniert, muss mit einer Strafe von 440 Euro rechnen.

t-online.de

Zugleich ist illegale Einwanderung einer der zentralen Pfeiler von Trumps Regierungsprogramm.

Hamburger Abendblatt

Da war kein großer Unterschied zwischen uns und United – außer den sieben Toren.

Danny Wilson, schottischer Nationalspieler

So ist Fußball. Nordirland hatte tausende von Chancen und hat nicht getroffen – England hatte keine und traf zweimal.

Trevor Brooking, Nationalspieler

Norwegische Geigerin zeigt mehr, als eigentlich nötig ist.

Cellesche Zeitung

Wie nennt man in Köln die anonyme Samenspende? - Karneval

Entertainer Stefan Raab

Vor Gericht geht es oft darum, Unrecht zu behalten.

Michael Richter, deutscher Historiker

Redaktionsschluß

dieser Ausgabe war der 24. Februar 2026. Beiträge für die Ausgabe Mai/Juni 2026 sollten bis spätestens Donnerstag, den 16. April 2026, vorliegen.

IMPRESSUM: Der Augsburger Radkurier ist das Mitteilungsblatt der Radsportfreunde Augsburg. Er erscheint in der Regel alle zwei Monate. Die Bezugsgebühren sind im Mitgliedsbeitrag enthalten. Verantwortlich für den Inhalt: Harald E. Siedler, Marderweg 16, 86169 Augsburg, Tel. 0821/701133, E-Mail: h.e.siedler@t-online.de. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des Vereins wieder. Die Vervielfältigung von Inhalten des „Augsburger Radkurier“ ist, sofern eine Quellenangabe erfolgt, zulässig. Ausgenommen sind Inhalte, insbesondere Fotos, die mit dem Zeichen © versehen sind.

Jedoch sind neben der Datenschutzgrundverordnung insbesondere Persönlichkeitsrechte zu beachten. Für die Richtigkeit der angegebenen Termine wird keine Gewähr übernommen. Gleiches gilt für die Inhalte der Radsportseiten, auf die in den vorliegenden Texten verwiesen wird.